



SCHULINFO

HÜNENBERGER SCHULMAGAZIN

Januar 2023



- 4 Aus der Schulkommission: Krea(k)tiv
- 5 Aus der Schulleitung: Ein Plädoyer für mehr Kreativität in der Volksschulbildung
- 6-17 Unser Schwerpunkt-Thema: «Schule krea(k)tiv»
- 18 Aus der Musikschule: krea(k)tive Musikschule
- 22 WINTERSPORTLAGER / WINTERSPORTWOCHE 2023
- 23 Schulferien im laufenden Schuljahr 2022/23



Gemeinde Hünenberg

Inhalt



	Editorial	3
Aus der Schulkommission	Krea(k)tiv	4
Aus der Schulleitung	Ein Plädoyer für mehr Kreativität in der Volksschulbildung	5
Schwerpunkt-Thema	«Schule krea(k)tiv»	6-17
	In einen Fingerabdruck passt eine ganze Welt	6
	Halloween-Day – Spezialtag bringt Farbe und Spass in den Schulalltag	7
	Krea(k)tiv im Wald	8
	Kuschelmonster	10
	Schülerbeitrag: Muische Themenwoche	12
	Ausstellung	14-17
Aus der Musikschule	krea(k)tive Musikschule	18
	Veranstaltungen zur Instrumentenwahl	20
	Wettbewerb Musikschulen Cham und Hünenberg	20
	Wichtige Daten der Musikschule 2022	20
	Arbeitsjubiläen 2023	21
Wintersportlager/Woche 2023	Wintersportlager der Primarschulen/Sekundarstufe I	22
	Wintersportwoche Primarschule/Kindergarten	22
Aus dem Sekretariat	Informationsabend	23
	Schnuppertage mit Abgabe der Klassenlisten und Stundenpläne	23
	Schulferien im laufenden Schuljahr 2022/23	23
	Zusätzliche unterrichtsfreie Tage in Hünenberg im laufenden Schuljahr 2022/23	23



Impressum



Redaktionsteam Johannes Iten, Katharina Petri und Ursi Steiner-Schönbächler
Adresse Redaktion Schulinformationen, Rektorat der Schulen Hünenberg, 6331 Hünenberg
Gestaltung Visual Studio Marcel Dahinden, 6333 Hünenberg See
Inserate Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham, Telefon: 041 781 57 57, Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
Druck Heller Druck AG, Sinslerstrasse 2, 6330 Cham, www.hellerdruck.ch
Auflage 4'700 Ex.
Redaktionsschluss Ausgabe Juni 2023: Dienstag, 9. Mai 2023

MALER GEHRINGER AG

Maler- und Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch

Hochspannende Lehrstellen

Elektroinstallateur/in EFZ
Montage-Elektriker/in EFZ

info@elektro-camenzind.ch
041 790 22 19

ELEKTRO CAMENZIND + PARTNER AG

Bösch 84
6331 Hünenberg

Liebe Leserinnen und Leser geschätzte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler

«Es nervt!» – Ja, Sie lesen richtig, «es nervt mich!», obwohl ich eigentlich zumeist ein eher gelassener Mensch bin und positiv durchs Leben gehe. In den vergangenen Monaten habe ich mich immer mal wieder darüber genervt, wenn in Kolumnen, Artikeln oder Kommentaren in Online- und Print-Medien zu lesen war, dass der Lehrplan 21, viele Reformen, Bürokratie, zu hohe Einstiegshürden an die Pädagogische Hochschule oder sogar geleitete Schulen schuld am Lehrpersonenmangel in den Volksschulen der Deutschschweizer Kantone seien. Ich weiss, wir lieben es, Sündenböcke für alles Mögliche zu suchen und auf sie zu «schiessen». Doch hier wird der Bogen meiner Meinung nach schlicht überspannt, in eine falsche Richtung geschossen.

Weshalb nerven mich diese Schuldzuweisungen? Weshalb zielen sie meiner Meinung nach in eine falsche Richtung?

- Wir haben in der gesamten Schweiz aktuell einen Personalmangel, nicht nur einen Lehrpersonenmangel oder einen Fachkräftemangel. Da werden wohl kaum überall der Lehrplan 21, zu hohe Einstiegshürden oder viele Reformen schuld daran sein.
- Der Lehrplan 21 mit seinem kompetenzorientierten Unterricht ist eine logische und notwendige Weiterentwicklung auf Volksschulstufe und zielt darauf ab, unseren Kindern und Jugendlichen eine zukunftsorientierte Schulbildung zu ermöglichen. Dass bei der Kompetenzorientierung nicht mehr nur reine Wissensvermittlung möglich ist und neben Fachkompetenzen überfachliche Kompetenzen stärker in den Fokus gelangen, ist ebenso logisch und notwendig wie eine professionelle Lerndokumentation durch die Lehrpersonen, was, ohne abzustreiten, einen administrativen, aber sinnvollen Aufwand bedeutet.
- Die Volksschule ist kein starres, unveränderbares Gebilde oder System (mehr), deshalb ist der Begriff «Reform» meines Erachtens falsch. Die Volksschule, wie generell alle Bildungsinstitutionen, sind im 21. Jahrhundert gefordert sich stetig weiterzuentwickeln, nicht stehen zu bleiben, sondern sich an den neuen Herausforderungen auszurichten. So wie das heute praktisch in allen Berufsgattungen und Arbeitsfeldern der Fall ist.
- Wir erweisen der Volksschulbildung, und somit vor allem unseren Schülerinnen und Schülern, einen schlechten Dienst, wenn wir ständig jammern und nicht mit Freude, proaktiv und kreativ die Herausforderungen anpacken.

Als Schule sind wir gefordert, und das macht es meines Erachtens sehr spannend, sich aktiv und kreativ, eben «krea(k)tiv» den zukünftigen Herausforderungen zu stellen. Als Gemeinde, als Behörde und als Schulleitungen sind wir gefordert, Werte zu pflegen, gute Rahmenbedingungen und Perspektiven zu



schaffen, damit die Lehrpersonen gerne hier arbeiten, sich gerne für unsere Schülerinnen und Schüler engagieren, gerne für einen guten Unterricht zusammenarbeiten und «fürs Läbe gären ... gären im Läbe» an unseren Schulen arbeiten. Dann wird, davon bin ich über-

zeugt, der Lehrpersonenmangel zur Nebensache.

Ich bin stolz auf unsere entwicklungsorientierte Lehrerschaft, die sich in hohem Masse für unsere Schulen engagiert, eine gute Zusammenarbeit pflegt und dafür sorgt, dass sich auch unsere Schülerinnen und Schüler wohl fühlen, grossmehrheitlich Freude am Entdecken und am Lernen haben und sich entfalten können. Und ich freue mich darüber, dass an unseren Schulen die Fluktuation sehr klein ist und wir praktisch alle offenen Stellen – Stellvertretungen ausgenommen – nicht einfach nur besetzen, sondern mit sehr gut qualifizierten, zukunfts- und förderorientierten Lehrpersonen besetzen können.

Was gibt es Schöneres, als Kinder und Jugendliche ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten, zu fördern und unterstützen zu können! Die aktuelle Ausgabe der Hünenberger Schulinfo beweist das einmal mehr!

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und Musse beim Lesen sowie gute Gesundheit und Glück im neuen Jahr.

Ihr
Rolf Schmid
Rektor der Schulen Hünenberg



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, alles Gute und ein fröhliches, gesundes, neues Jahr 2023. Wir freuen uns, Sie jeweils gleich zu Jahresbeginn über Neuigkeiten und andere spannende Themen aus unserer Schule zu informieren. Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe lautet «Schule krea(k)tiv».

Kreative Fähigkeiten – wie ungewöhnlich zu denken, Probleme einfallsreich zu lösen oder Ergebnisse innovativ zu präsentieren – werden in der künftigen Arbeitswelt von zentraler Bedeutung sein. Denn Routineaufgaben werden zunehmend Maschinen übernehmen. Davon sind Pädagogen und Bildungsexperten weltweit überzeugt. Genauso wissen wir: Wer aktiv und mit möglichst vielen Sinnen eine Kompetenz erlernt, kann diese stabiler und flexibler einsetzen. Wie gehen wir diese grosse Aufgabe in der Schule an?

Gerne möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe einen Einblick geben, wie krea(k)tiv wir an den Schulen Hünenberg unterwegs sind.

Für das Redaktionsteam: Johannes Iten

Krea(k)tiv

Kreativ und aktiv – zwei Eigenschaften, die uns das ganze Leben begleiten. Aktivität hält uns in Bewegung. Kreativität lässt uns Neues und Aussergewöhnliches mit den Händen schaffen aber auch für unbekannte Situationen unkonventionelle Lösungsideen finden.

Beides wird an unseren Schulen besonders gefördert; sowohl physisch gestalterisch als auch geistig. Je nach Stufe wird neben dem normalen Schulstoff in speziellen Themenwochen nach innovativen Lösungen gesucht oder es entstehen inspirierende Werke.

Auch die Lehrerschaft und die Schulleitung zeigen sich jedes Jahr von Neuem krea(k)tiv beim Jahresmotto. So ist man im Rony derzeit «klingend unterwegs» ①, im Kemmaten ist «das Leben bunt» ②, im Matten herrscht ein «prima Klima» ③, das Eichmattschulhaus lässt mit «zämä simmer EichMagic» viel Raum für eigene Gedanken ④, aktiv ist man im Ehret A unterwegs «macht mit – Ehret fit» ⑤ und im Ehret B/C möchte man «zämä wiitercho» ⑥.



Als Schulpräsident freut es mich stets, wenn ich durch die Schulhausgänge gehe und sehe, mit wie viel Fantasie und Engagement das Motto optisch wie lehrstoffmässig umgesetzt wird. Das macht die Schule lebendig und einladend für alle.

Dany Gygli, Schulpräsident

①



③



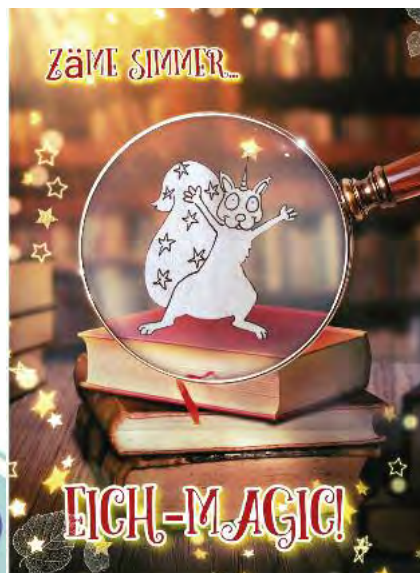
mach mit



⑤

Ehret fit

②



④

⑥



Ein Plädoyer für mehr Kreativität in der Volksschulbildung



Bereits Richard Riley, US-Bildungsminister unter Präsident Clinton (1993 – 2001) brachte es einst auf den Tisch: «Wir bilden derzeit Lernende für Arbeitsplätze aus, die noch nicht existieren, um Technologien einzusetzen, die noch nicht erfunden wurden, damit sie Probleme lösen, von denen wir noch nicht einmal wissen, dass sie Probleme sein werden.» Was bedeutet das für die Volksschule, für die Berufsbildung, für die akademischen Ausbildungen?

Wir sind selbst gefordert, flexibler und kreativer zu werden, Kreativität zu fördern und ihr im Schulalltag mehr Raum zu geben. Kreativität ist eine der vier wichtigsten Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler entwickeln müssen, um in Zukunft zu bestehen und erfolgreich zu sein. Kreativität ist für mich schliesslich unentbehrlich für das Erlangen der restlichen «Skills», der sog. «21st Century Skills» (Kreativität, Kritisches Denken, Kollaboration, Kommunikation). Unter Kreativität verstehe ich jedoch nicht, nur gestalterisch tätig zu sein und neue Kunstwerke zu schaffen, sondern um auf immer wieder neuen Wegen zu denken, zu lernen und zu arbeiten. Für mich gibt es drei zentrale Gründe, der Kreativität einen hohen Stellenwert beizumessen:

1. KREATIVITÄT HILFT SCHÜLERIN- NEN UND SCHÜLERN, KRITISCH ZU DENKEN

Die Fähigkeit, kritisch zu denken, ist eine der wichtigsten Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler erlangen können, und Kreativität ist ein wichtiger Bestandteil des kritischen Denkens. Um kreativ zu sein, müssen Schülerinnen und Schüler bereit sein, Risiken einzugehen, zu experimentieren und

neue Dinge auszuprobieren. Sie müssen auch in der Lage sein, Probleme aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und originelle Lösungen zu finden. Dies wiederum fördert die geistige Flexibilität.

2. KREATIVITÄT HILFT BEIM LÖSEN VON PROBLEMEN

Um Probleme zu lösen, müssen wir in der Lage sein, die Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und originelle Lösungen zu finden. Das ist es, was Kreative tun. Sie akzeptieren nicht einfach den Status quo, sondern stellen ihn in Frage und finden bessere Wege, Dinge zu tun. Wenn wir also wollen, dass unsere Schülerinnen und Schüler zu guten Problemlösern heranwachsen, müssen wir ihre Kreativität fördern.



3. KREATIVITÄT STÄRKT DAS SELBSTVERTRAUEN UND DAS SELBSTWERTGEFÜHL

Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl sind für jeden wichtig, aber besonders für Kinder, die ihren Platz in der Welt noch finden müssen. Wenn Kinder kreativ sind, fühlen sie sich gut mit sich selbst und ihren Fähigkeiten. Dieses gestärkte Selbstvertrauen kann sie ihr ganzes Leben lang begleiten und ihnen helfen, ihr Potenzial auszuschöpfen.

Wir sind gefordert, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Möglichkeiten zu bieten, ihre Interessen und Leidenschaften zu erkunden. Das bedeutet, dass wir ein sicheres und unterstützendes Umfeld schaffen müssen, in dem die Kinder und Jugendlichen Risiken eingehen und Fehler machen dürfen. Das bedeutet auch, eine Lernumgebung zu schaffen, in welcher die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit haben, gemeinsam mit anderen im Gruppenprozess denken, lernen und arbeiten zu können. Ob in solch einer Lernumgebung die Leistungsbeurteilung durch Ziffern-Noten noch opportun ist, sei mal dahingestellt. Wobei, auch in dieser Hinsicht, meine ich, dürften wir etwas mutiger und kreativer werden.

Rolf Schmid, Rektor



Was meint die «Künstliche Intelligenz»?

Ich habe die Gelegenheit wahrgenommen und der «Künstlichen Intelligenz (KI)» folgende Frage gestellt: Wie wichtig ist Kreativität für das Lernen in der Schule? Ich erhielt folgende Kurzantwort:

«Die Vermittlung von Kreativität ist wichtig für das Lernen in der Schule, denn Kreativität fördert das divergente Denken, das für das Lösen von Problemen unerlässlich ist. Sie ermöglicht es Kindern auch, ihre Gefühle zu erforschen und Empathie zu entwickeln. Und schliesslich hilft sie ihnen zu lernen, selbstständig zu denken und innovativ zu sein.»

«Schule krea(k)tiv»



Wer kreativ, aktiv und innovativ handeln kann, besitzt eine Kompetenz, die international schon lange als Schlüsselqualifikation für das 21. Jahrhundert gilt. Doch wie lässt sich diese Fähigkeit in Schule und Unterricht erwerben oder anwenden? Gerne möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe einige Blitzlichter und Beispiele zeigen, wo und wie wir an den Schulen Hünenberg «krea(k)tiv» unterwegs sind.

Für das Redaktionsteam, Johannes Iten



In einen Fingerabdruck passt eine ganze Welt

Es ist nur ein Fingerabdruck. Was kann daraus entstehen?
Einige Klassen im Schulhaus Ehret A haben sich auf eine kleine Kreativitätsübung eingelassen.



Ohne viel nachzudenken, entstehen ganz unterschiedliche Gesichter und Figuren. Häuser erscheinen in verschiedenen Ausgestaltungen, Lebensgegenstände werden miteinbezogen, Tierwelten werden erschaffen. Einige Kinder bleiben innerhalb der Grenzen des Fingerabdrucks, andere wagen sich mit ihrem schwarzen Stift über die Form hinaus. Kein Radiergummi hemmt das spontane Arbeiten.



Mit einer einzigen Fingerabdruck-Übung ist dies allerdings nicht möglich.

Vielfältige Gelegenheiten, in denen die Kinder Ideen sammeln, flüssig ihre Gedanken «sprudeln» lassen können, vieles handelnd darstellen, experimentieren, erproben und vielleicht wieder verwerfen können, sind auf allen Schulstufen erforderlich.

Im Schulhaus Ehret A wollen wir diese Schaffenskraft der Kinder unterstützen, indem wir immer wieder Zeit und Raum für kreative Momente ermöglichen und die Kinder bei ihrem Tun geduldig ermutigen, statt schnelle Lösungen vorzugeben.

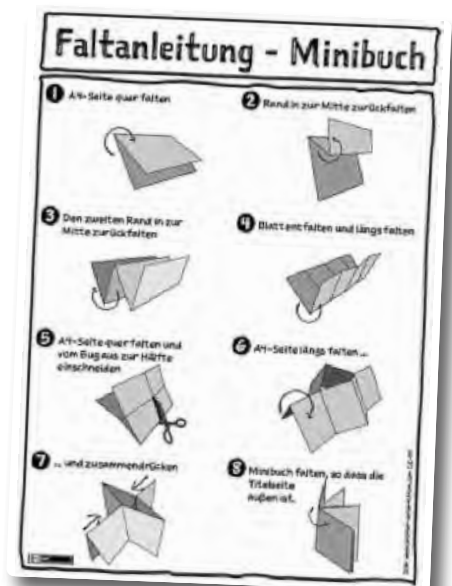
Probieren Sie es doch auch: Mit Ihrem eigenen Fingerabdruck, bei Ihren nächsten Telefonkritzeleien oder beim Beobachten von Wolkenbildern, die uns an Figuren erinnern...

Marianne Ettlin und Sibylle Raimann, Schulhaus Ehret A

Unfertige oder missratene Versuche bleiben neben gelungenen Resultaten stehen. Beim gegenseitigen Vorstellen im Klassenverband freuen wir uns über die verschiedenen Ideen und staunen über besonders originelle Umsetzungen.

Mit der Form des «Mini Books», des kleinen Fingerabdruck-Büchleins, geben wir der Übung einen Sammlungswert. Der Einsatz ist vielfältig, auch zu vorgegebenen Themen können kreative Ideen zusammengetragen werden.

Solche und viele weitere Techniken zur Kreativitätsförderung gehören bei uns zu einem anregenden Unterricht. Kinder sammeln, ordnen, bewerten Ideen, erschaffen Neues und lernen so, ihre Welt und das Leben zu verstehen.





Halloween-Day – Spezialtag bringt Farbe und Spass in den Schulalltag

Verkleidet in die Schule kommen – sich aus einer Fülle von Angeboten den Unterrichtsstoff weitgehend selbst wählen – mit Kindern der Parallelklasse zusammenarbeiten – gemeinsam eine Suppe kochen – verschiedene Totenbräuche rund um die Welt kennenlernen – Gespenstergeschichten lauschen – eigene Geschichten schreiben – Basteln und Rechnen, alles unter dem Titel: «Halloween».

Die Kinder der Klassen 3i4i und 3h4h waren mit Feuereifer dabei, am ersten Halloween-Day im Mehrzweckraum Kemmatten. Die Lehrpersonen hatten dem Raum vorgängig mit Dekoration, Kerzenlicht und Hintergrundmusik eine mystische, verzauberte Atmosphäre verlie-



hen und eine bunte Vielfalt an Lernangeboten und Bastelmöglichkeiten bereitstellt.

Die Neugier war geweckt. Die Kinder vergassen Raum und Zeit und stürzten sich in die Arbeit. Die Motivation und die Leistungsbereitschaft waren durch dieses erlebnisorientierte Unterrichtssetting so hoch, dass einige Kinder gar auf den freien Nachmittag verzichteten und stattdessen freiwillig zurück in die Schule kamen, um an ihren Halloween-Aufgaben weiterzuarbeiten.

Am besten verschaffen Sie sich selbst einen Einblick ins magische Klassenzimmer. Folgen Sie dem Link via QR Code (Smartphone im Fotomodus darauf richten)!

Damian Haas und
Ursi Steiner,
Schulhaus Kemmatten





Krea(k)tiv im Wald

Von den Sommerferien bis zu den Herbstferien haben die Unterstufenklassen des Schulhauses Eichmatt mehrere Morgen gemeinsam im Wald verbracht. Ziel war es, den Zusammenhalt zu stärken und fachliche sowie überfachliche Kompetenzen auch ausserhalb des Schulzimmers zu festigen.

1. WALDMORGEN

Gut gepackt und motiviert, machten wir uns auf zum ersten Waldmorgen. Ein erstes Kennenlernen auf dem gemeinsamen Weg zum Wald hat bereits stattgefunden und die Kinder liessen sich auf dem Waldsofa nieder. Wie man sich im Wald verhält, war vielen Kindern schon aus dem Kindergarten bekannt. Nach einem Gruppenspiel, um die Namen untereinander kennenzulernen, gab es viele freiwillige Helfer und Helferinnen beim Feuer machen. Mit etwas Geduld war dann das Feuer auch schon bereit, um auf dem selbst zugespitzten Stecken Würste zu bräteln. Gemeinsame freie Spielzeit durfte nicht fehlen. Die Kinder spielten hinter Büschen und Bäumen und kamen später – etwas dreckiger – wieder zum Vorschein. Danach hiess es aufräumen und nochmals dem Wald zuhören – die Lehrpersonen genossen die kurze Ruhepause – und Abmarsch nach Hause.





2. WALDMORGEN

Nun wussten die Kinder bereits, was auf sie zukam. Wir spazierten gelassen zum Langholzwald und richteten uns ein. Die Kinder erhielten den Auftrag, ihren Namen mit Waldmaterial zu schreiben. Beim anschließenden «Museumsrundgang» bekamen die Kinder wieder die Gelegenheit neue Namen dazuzulernen. Ebenfalls konnten die Kinder aus Waldmaterial ein «Sudoku nature» legen und lösen. Viele kleine Erfolgserlebnisse gab es beim Schreiben und Rechnen im Wald. Nun kamen die selbst zugespitzten Stecken wieder zum Einsatz. Die Wurst wurde diesmal durch ein Schlangensbrot ausgetauscht. Nach dem Klopfest «Klingt das Brot schon hohl?» und etwas auskühlen lassen, wurden die Stecken leergeknabbert. Alle Müllreste kamen zurück in den Rucksack, nur wenige Brotkrümel blieben liegen – die Vögel hat es gefreut!

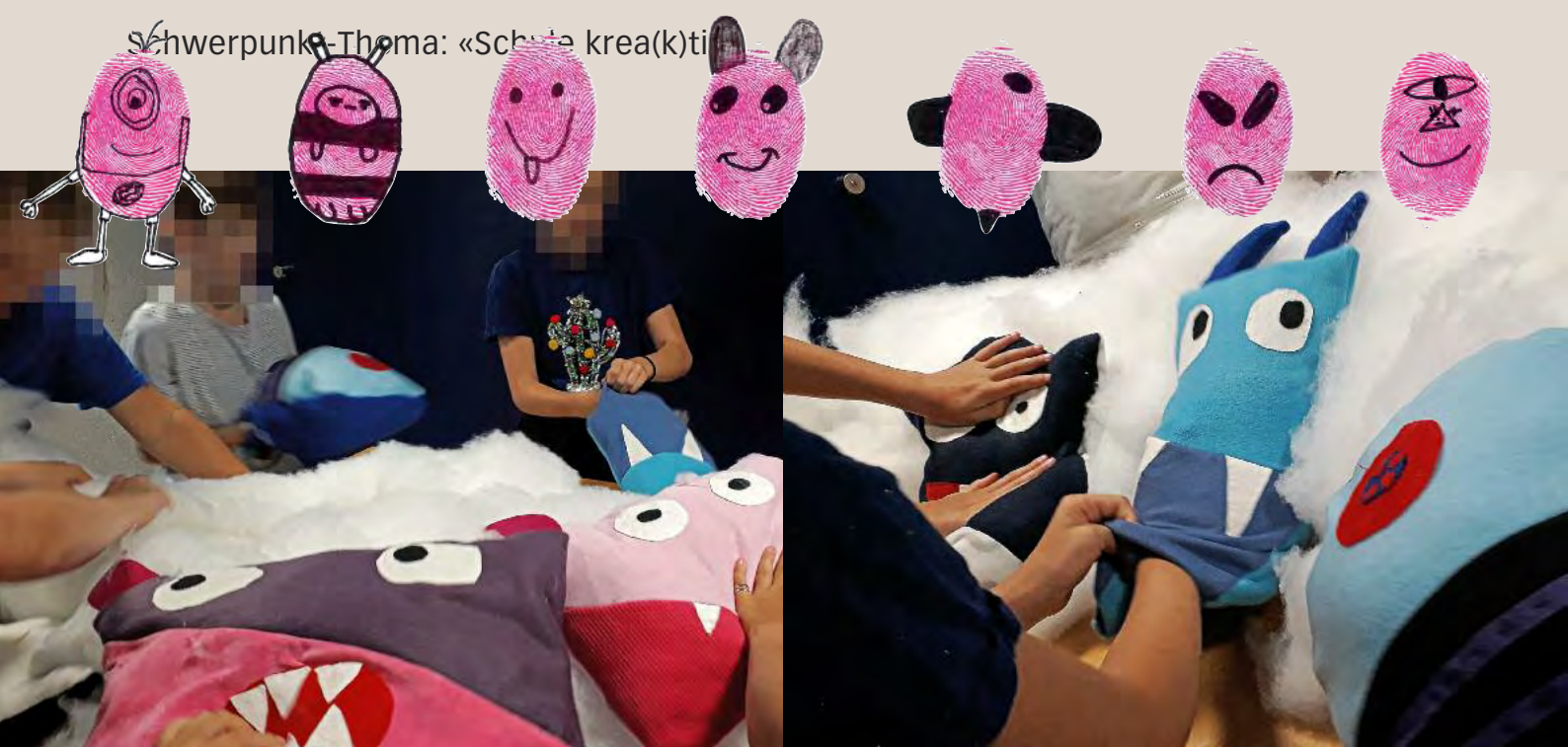
3. WALDMORGEN

Unsere kleinen Routiniers kannten den Weg Richtung Wald bereits selbst. Ebenfalls war das Feuermachen ein Kinderspiel. Holz wurde gestapelt, dünne Äste wurden nach dem Knacktest in die Feuerstelle gelegt und alle Kinder wollten das Feuer anzünden. Zum Abschluss kochten wir zusammen eine Buchstabensuppe. Wasser musste abgemessen werden, die richtige Menge an Bouillon wurde berechnet und natürlich durften die Teigwarenbuchstaben nicht fehlen. Der Duft von warmer Bouillon stieg langsam auf und die Kinder waren bereit, ihre Becher zu füllen. Lieblingsbuchstaben wurden herausgefischt, Namen wurden geschrieben und die Suppe wurde bis auf den letzten Tropfen aufgegessen. Mit vielen neuen Eindrücken, einer Prise Wald und neuen Freunden kehrten wir munter ins Eichmatt zurück und freuten uns auf ein krea(k)tives Schuljahr mit allen Unterstufen Kindern.

unter ins Eichmatt zurück und freuten uns auf ein krea(k)tives Schuljahr mit allen Unterstufen Kindern.

Michelle Franzen,
Schulhaus Eichmatt





Kuschelmonster

Ein eigenes Monsterkissen, das wäre doch was! Die Kinder der 3./4. Klasse im Schulhaus Rony waren voll begeistert und schon steckten wir mitten in der Planung.

Inspiriert durch viele Bilder und einer gemeinsamen Ideensammlung entstanden Entwürfe in Kleinformat.



Nun ging es an die Feinplanung: Die Schülerinnen und Schüler übertrugen ihren Entwurf (Form und Grösse des Kissens) auf ein A2 Papier, und bereits hielt jedes Kind sein eigenes Schnittmuster in den Händen.



Spannend war es, in all den unzähligen Resten kisten nach einem geeigneten Stoff für sein Monsterkissen zu suchen. Die vielen Muster und Farben! Manch ein Kind entschied sich im letzten Moment noch um.





Mit viel Eifer ging es nach dem Zuschneiden des Kissenstoffes an die Gestaltung: Lustige Nasen, schiefe Hörner, schlaksige Arme, schaurige Münder mit spitzigen Zähnen, aber auch liebe Augen und noch vieles mehr wurde aus all den unzähligen Stoffresten fleissig zugeschnitten, aufgebügelt und aufgenäht, am Ende zusammengenäht und gestopft.

Neben dem Handnähen wurde auch die Nähmaschine fleissig eingesetzt und dabei deren Handhabung wacker geübt.

Der Fantasie waren fast keine Grenzen gesetzt, hätte die Zeit gereicht, wären wohl noch viele weitere kleine Details entstanden...

Überglücklich und voller Stolz nahmen die Kinder ihre Monsterkissen mit nach Hause!

Antoinette Stadelmann und Jacqueline Weber, TTG Rony





Schülerbeitrag: Musische Themenwoche

Die 3. Oberstufe durfte im letzten September eine musische Themenwoche rund um das Thema Netz verbringen. Diese wurde von der Theaterpädagogin Liv Stampfli geleitet. Von ihr erhielten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Inputs rund um Auftrittskompetenzen, Improvisation und Teamfähigkeit. Die Schwerpunkte der Themenwoche lagen auf Schauspiel, Musik, Tanz und Kommunikation, welche für viel Kreativität und grosse Vielfalt sorgte. Dabei hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich auf einen der vier Schwerpunkte zu fokussieren. Die Schülerinnen und Schüler hatten vorgängig Texte zum Thema Netz verfasst.

Am Morgen wurde schon aktiv in den Tag gestartet, indem sich die 3. Oberstufe in Kleingruppen spielerisch aufwärmte. Anschliessend wurde in den unterschiedlichen Ateliers kreativ gearbeitet. Am Ende der Woche fand eine Werkschau statt, diese konnte von den Familien und Bekannten der auftretenden Schülerinnen und Schüler besucht werden. Bei diesem Anlass wurden die erarbeiteten Projekte präsentiert. Dabei war die Vielfalt garantiert. Was stellen Sie sich unter den diversen Themenbereichen vor? Um Ihnen ein besseres Verständnis zu geben, gewähren wir Ihnen nun einen tieferen Einblick in die Kleingruppen:

DARSTELLEND UNTERWEGS – DIE SCHAUSPIELGRUPPE

Ob lustig, traurig oder wütend: Bei einem Schauspiel liegt der Fokus darin, eine Szene oder Person zu verkörpern. Falls im Team gearbeitet wird, zählt auch die Teamfähigkeit. Liv Stampfli hat uns in dieser intensiven Woche vor allem in einem Bereich des Schauspiels Inputs gegeben: Improvisation, auch genannt Improvisations-Theater. Bei diesem steht die besagte Improvisation im Vordergrund. Dabei erhielten die Schülerinnen und Schüler zwei Stichworte und mussten diese in ihr Schauspiel einbauen. Während des Theaters standen bis ca. zehn Schülerinnen und Schüler zur Ver-

fügung und jeweils zwei bis drei (oder in manchen Fällen mehr Schüler) standen auf der Bühne. Die Schüler haben dabei einen Klatsch als «Cut» ausgeführt, um jeweils mit einer der auf der Bühne stehenden Person den Platz zu tauschen. Eine grosse Herausforderung war immer das «Freeze». Das bedeutet, dass wenn der Klatsch gemacht wurde, die Schauspieler sofort einfrieren müssen. So bleiben sie, bis jemand einen Schauspieler in der gleichen Position ersetzt hat, und damit eine neue Szene beginnt. Die Szenen drehten sich immer um das Thema Netz, an der Werkschau improvisierten die Darsteller frei.

DAS KOMPONIEREN, EIN INSTRUMENT SPIELEN – DIE BANDGRUPPE

Musik besteht aus ganz vielen Vernetzungen in der menschlichen Anatomie. Damit hat sich die Musikgruppe in der Woche befasst. Um Musikstücke erfolgreich präsentieren zu können, verlangt es ein raffiniertes, musikalisches Taktgefühl.

Eine grosse Herausforderung war das «aufeinander abstimmen» der Musizierenden. Das musikalische Können der Gruppe hatte ein sehr grosses Spektrum – die einen erlernten ein neues Instrument, andere spielten bereits auf hohem Niveau. Das getrennte Üben der Stücke

Back to Black (Amy Whitehouse), Anyone for you (George Ezra) und Paradise (Coldplay) und das Zusammen-setzen der Teile in der Gruppe verlangten viel Motivation und Durchhaltevermögen der Schülerinnen und Schüler. Trotz wenig Zeit war das Endprodukt harmonisch und vielversprechend.





DIE GRÖSSTE KÖRPERLICHE ANSTRENGUNG – DIE TANZGRUPPE

Auch Tanz fordert viel Taktgefühl und körperliche Vernetzungen, sowie kreatives Denken beim Erstellen einer Choreografie. Schritt für Schritt erlernte die Tanzgruppe die einzelnen Choreografien, welche auf verschiedene Themen abgestimmt waren: Kulturelle Tänze, Hip-Hop und der Klassiker seit Jahrzehnten – Macarena. Die Choreografien wurden mit der entsprechenden Musik vorgeführt. Der Hintergedanke der kulturellen Tänze war, die einzelnen Kulturen zu vernetzen. Während des letzten Tanzes (Macarena) wurde das Publikum eingeladen, mitzutanzten.

EHER IM HINTERGRUND GEHALTEN, JEDOCH SEHR WICHTIG – DIE KOMMUNIKATIONSGRUPPE

Sie beschäftigte sich mit den verschiedensten IT-Bereichen. Von dieser Gruppe wurde weniger Auftrittskompetenz erwartet, dafür viel Organisatorisches, Gestalterisches und Grafisches. Jede Person konnte eigenständig an einem Projekt arbeiten, wie beispielsweise Flyer erstellen, einen Instagram Account führen, kleine Filme drehen und Dekorationen herstellen, welche auf dem Thema Netz basierten. Die Flyer wurden im gesamten Schulhaus verteilt und den Schülerinnen



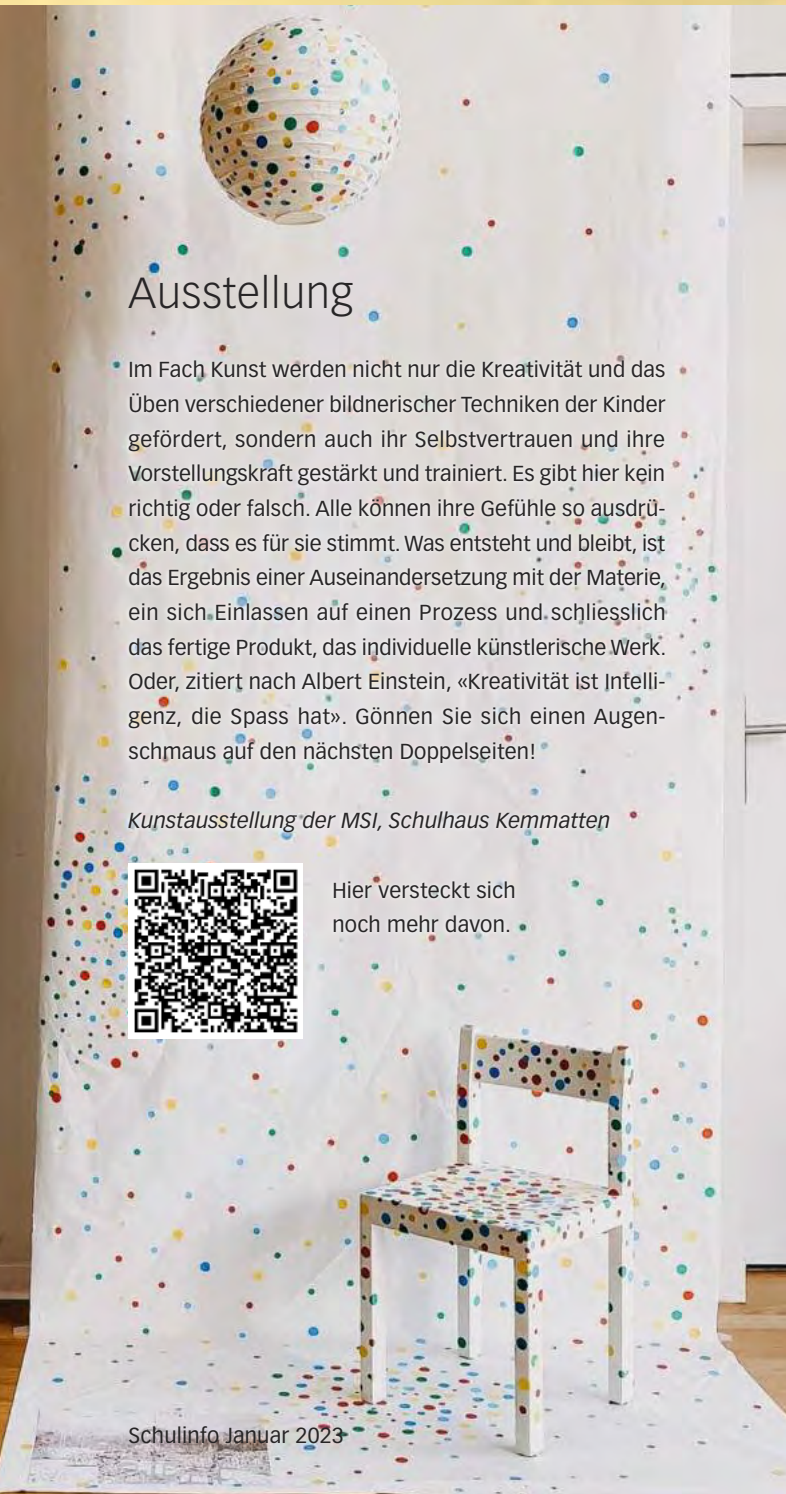
und Schülern mit nach Hause gegeben als Einladung für die Verwandten. Der Instagram Account hat momentan 70 Follower, die meisten davon sind Schüler und Schülerinnen, welche an der Werkschau teilnahmen. Nebst Reversfilmen gab es auch ein kleines Vorschaudio, welches auf dem bereits genannten Instagram Account veröffentlicht wurde.



Wir hoffen, wir konnten Ihnen einen vielseitigen Einblick in die Musische Themenwoche der 3. Oberstufe gewähren. Bei Interesse können Sie Auszüge aus der Werkschau geniessen, indem Sie diesen QR-Code scannen. Viel Spass.




Valentina Strüby, Jessica Weibel und Isabel Mischler, Klasse S3c




Ausstellung

- Im Fach Kunst werden nicht nur die Kreativität und das Üben verschiedener bildnerischer Techniken der Kinder gefördert, sondern auch ihr Selbstvertrauen und ihre Vorstellungskraft gestärkt und trainiert. Es gibt hier kein richtig oder falsch. Alle können ihre Gefühle so ausdrücken, dass es für sie stimmt. Was entsteht und bleibt, ist das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Materie, ein sich Einlassen auf einen Prozess und schliesslich das fertige Produkt, das individuelle künstlerische Werk. Oder, zitiert nach Albert Einstein, «Kreativität ist Intelligenz, die Spass hat». Gönnen Sie sich einen Augenschmaus auf den nächsten Doppelseiten!

Kunstaussstellung der MSI, Schulhaus Kemmatten

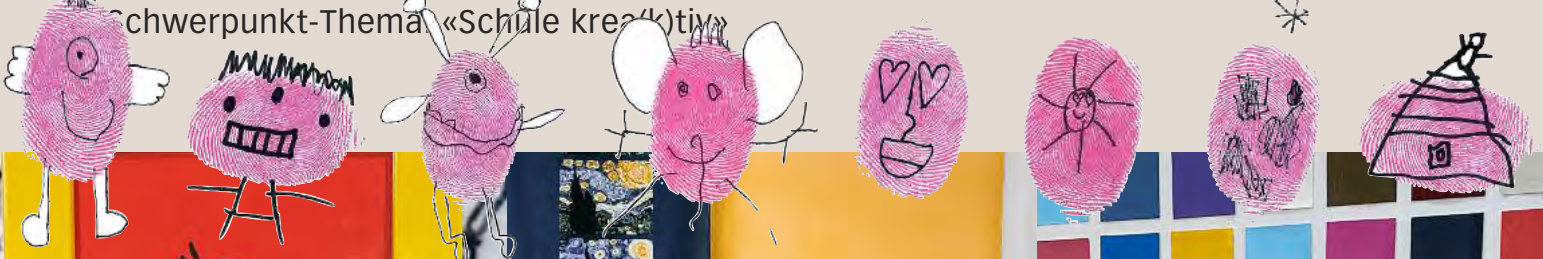


Hier versteckt sich noch mehr davon.



Schwerpunkt: «Schule krea(k)tiv»







krea(k)tive Musikschule

Nach langer Pause konnten im vergangenen Jahr an der Musikschule Hünenberg neben den Klassenkonzerten auch wieder Ensemble-Konzerte und Projekte durchgeführt werden. Auf eindrückliche Weise konnte man erleben, was gemeinsames Musizieren bedeutet und zu was es führen kann.



KONZERT EINSTIEGSCHOR

Im April 2022 konzertierte unter der Leitung von Stephanie Jakobi-Murer der Einstiegschor erfolgreich im Saal «Heinrich von Hünenberg». Die jungen Sängerinnen und Sänger konnten das zahlreich erschiene Publikum mit ihrer Musikalität und mit ihrem frischen Auftreten dermassen begeistern, dass auch im Publikum leise mitgesungen wurde und es zu stehenden Ovationen kam.

KINDERCHOR CD-TAUFE «SING AU DU!»

Ebenfalls unter der Leitung von Stephanie Jakobi-Murer taufte anfangs Juni der Kinderchor Hünenberg seine im Frühsommer 2021 aufgenommene CD und das dazugehörige Liederbuch. «Sing au du!» – die zeitgemässe Nachfolge des bekannten Buches «chömed Chinde, mir wänd singe» besteht aus 51 Liedern, herausgegeben von unserer Chorleiterin Stephanie Jakobi-Murer im Musikverlag Hug AG. Kinderlieder-schaffende wie Andrew Bond, Linard Bardill, Caroline Graf, Stephanie Jakobi-Murer, Roland Schwab, Gerda Bächli, Katharina Albisser und noch viele andere haben ihre Lieder für dieses farbige, fröhliche und schöne Werk zur Verfügung gestellt. Die vom Kinderchor Hünenberg gesungenen Lieder laden zum Mitsingen, Tanzen und Spielen

ein. Die farbigen Illustrationen von der Zuger Künstlerin Monica Verena Keusch verwandeln das Liederbuch in ein wunderschönes Sing-Bilderbuch. Die vielen Lieder lassen einen in verschiedene Welten eintauchen, angefangen bei der «Wilden Hildi», die nicht stillsitzen kann, bis zu den «siebe chugelrundi Soi», oder dem bekannten Lied «zdrutte ufem Schlitte.»

Zur CD-Taufe war eigens auch der Verlagsleiter Gerhard Halbig angereist, welcher den Kindern persönlich eine Urkunde überbrachte.



MUSIK TUT GUT!

Mit zweijähriger Verspätung war es Ende Juni 2022 endlich soweit und die Musikschule konnte mit dem Jubiläumswochenende «Musik tut gut!» ihre Feierlichkeiten zum 50-Jahr-Jubiläum abschliessen. Vom Freitagabend bis Sonntagmittag wurde der Hünenberger Bevölkerung ein breiter Einblick in das Schaffen der Musikschule ermöglicht. Eröffnet wurde das Festival mit Kinderchorkonzerten, es folgten am Samstagnachmittag Open-Air-Konzerte diverser Ensembles beim Alterszentrum Lindenpark, ganz nach dem Motto Musik tut nicht nur gut, Musik verbindet auch über Generationen hinweg. Am Samstagabend folgte das grosse Ensemblekonzert mit einer eigens für den Anlass zusammengestellten Bigband, den Jugendchören Hünenberg und Steinhausen, einer Delegation der ZUS Kunstschule unserer Partnerstadt Banská Štiavnica sowie dem Jugendorchester und dem Blasorchester der Musikschule. Am ►



Sonntagmorgen konnte zu Volksmusikklängen, vorgetragen von verschiedenen Ensembles der Musikschule und von der Ländlerkapelle Gläubig unseres Klarinettenlehrers Mathias Landtwing, gemütlich gefrühstückt werden.

OPER DIDO UND AENEAS

Zum Abschluss des Schuljahres führte die Sologesangsklasse von Patrick Oetterli die Oper «Dido und Aeneas» im Mandelhof Cham auf.

Aeneas, der vom zerstörten Troja und nach langen Irrfahrten nach Karthago gelangt ist, erzählt Dido von seinen geschlagenen Schlachten. Dido, die Karthago gegründet hat, verliebt sich in Aeneas. Dies macht sich die Zauberin, Didos Feindin, zu Nutze und versammelt die Hexen um sich, um Dido ins Unglück zu stürzen und Karthago zu zerstören. Denn ein Geist soll Aeneas an seine Pflichten erinnern, nach Italien zurückzufinden und dort König der Latiner, einem Volk

am Tiber, zu werden. Aeneas kommt daraufhin zu Dido, um sich zu verabschieden. Diese beschuldigt ihn aber nur Krokodilstränen zu weinen. Er wird stutzig und möchte sei-

ne Pläne ändern, doch Dido schickt ihn weg. Nachdem Aeneas gegangen ist, spürt aber Dido, dass sie ohne ihn nicht mehr leben kann und begeht Selbstmord.

Henry Purcells einzige Oper beschreibt die ganze Palette menschlicher Gefühle und Leidenschaften. Mit der ganzen Fülle der barocken Klangpalette lässt er die Emotionen der Figuren ganz in Musik aufgehen. Unter der Regie von Theresa Lehmann wurde die Oper von den jungen Sängerinnen und Sängern auf beeindruckendem Niveau aufgeführt. Gekonnt wurden die verschiedenen Etagen des Mandelhofs in die Inszenierung eingebunden. Begleitet wurde die Gesangsklasse von einem aus Musiklehrpersonen zusammengestellten Orchester.

Beat Bürgi, Leiter Musikschule



Nachhaltige Nachhilfe!
Alle Fächer, alle Schulstufen!

Beratungstermin
unter: 041 530 29 50

fit4school.ch/zug
fit4school.ch/rotkreuz

HERZOG OPTIK

Neudorf Center | Zugerstrasse 15 | 6330 Cham
T 041 780 67 80 | F 041 780 67 85
info@herzog-optik.ch | www.herzog-optik.ch

Veranstaltungen zur Instrumentenwahl

Das Musik-Zauberschloss

Mit dem Musik-Zauberschloss präsentieren wir den Schülerinnen und Schülern der Unterstufe alle Instrumente, welche an unserer Musikschule unterrichtet werden. In einer spannenden musikalischen Geschichte rund um den Zauberer Magnus werden die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer ins Geschehen miteinbezogen: Sie helfen beim Zauberspruch, singen mit und werden auch viel zu lachen haben.

Die Aufführungen sind am Mittwoch, 15. März 2023

09.00 Uhr Aula Eichmatt

10.30 Uhr Aula Ehret A

Die Schülerinnen und Schüler im 1. und 2. Schuljahr besuchen das Konzert gemeinsam in der Klasse.

Infomorgen zur Instrumentenwahl

Am Samstag, 25. März 2023 findet im Schulhaus Ehret C der Infomorgen der Musikschule statt. Von 10.00 – 12.00 Uhr beantworten Ihnen unsere Musiklehrpersonen sämtliche Fragen rund um die Instrumentenwahl und den Musikunterricht.

Tage der offenen Tür

Vom Montag, 27. März 2023 bis Donnerstag, 6. April 2023 sind die Tage der offenen Tür. Sie können mit Ihrem Kind den Musikunterricht besuchen. Bitte erkundigen Sie sich auf dem Sekretariat über die Unterrichtszeiten unserer Lehrpersonen.

Wettbewerb Musikschulen Cham und Hünenberg

Im Schuljahr 2022/23 findet der Wettbewerb der Musikschulen Cham und Hünenberg am Samstag, 3. Juni 2023 in den Schulhäusern Eichmatt und Kemmatten statt. Für die diesjährige Austragung können sich Schülerinnen und Schüler der Klavier-, Gitarren-, Akkordeon-, Schwyzerörgeli- und Schlagzeugklassen anmelden. Die Vorträge werden von einer Fachjury bewertet und sind öffentlich. Im Foyer gibt es eine kleine Cafeteria, die zum gemütlichen Beisammensein einlädt. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.

Wichtige Daten der Musikschule 2023

MI	01. Februar	Konzert Jugendorchester Cham Hünenberg	19.30 Uhr	Lorzensaal Cham
MI	15. März	Das Musik-Zauberschloss	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Aula Eichmatt Aula Ehret A
MI	22. März	Vorbereitungskonzert Entrada sjmw	19.00 Uhr	Aula Ehret A
SA	25. März	Infomorgen Instrumentenwahl	10.00 – 12.00 Uhr	Schulhaus Ehret C
MO	27. März - DO 06. April	Tage der offenen Tür		
DO	30. März	Gitarrenabend	19.00 Uhr	Aula Ehret A
MO	03. April	Tastenrunde	19.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg
MI	05. April	Konzert Einstiegschor	19.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg
DI	11. April	Elektrorunde	19.00 Uhr	Aktionsraum Zentrumstrasse
MI	12. April	Drum Fun	19.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg
MO	15. Mai	Frühlingskonzert Jugendchor	19.00 Uhr	Aula Ehret A
SA	03. Juni	Wettbewerb Musikschulen Cham Hünenberg	08.00 – 15.00 Uhr	Eichmatt / Kemmatten
MI	14. Juni	OpenStage	19.00 Uhr	Aula Ehret A
SA	17. Juni	Talentbühne Cham, Hünenberg, Steinhausen	10.30 Uhr	Aula Ehret A
MO	19. Juni	Jugendchorkonzert zum Sommerbeginn	19.00 Uhr	Aula Ehret A
MI	21. Juni	Konzert Juniorband und BloCH	19.00 Uhr	Seeclub
FR	23. Juni	Kinderchorkonzert	19.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg
SA	24. Juni	Kinderchorkonzert	10.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg
MO	26. Juni	Konzert BloCH	19.30 Uhr	Lorzensaal Cham
DI	27. Juni	Konzert Jugendorchester	19.30 Uhr	Lorzensaal Cham

Weitere Angaben zu den Veranstaltungen der Musikschule Hünenberg finden Sie auf unserer Webseite www.musikschule-huenenberg.ch



Arbeitsjubiläen 2023

Dieses Jahr können folgende Lehrpersonen der Musikschule ein Arbeitsjubiläum feiern:

15 JAHRE

MAYA AMREIN PÖPPEL, Cello und Ensemble-Leitung

URS HAENGGLI, Blockflöte

BENJAMIN KOKONTIS, Gitarre



30 JAHRE

REINHARD ORMANN, Kontrabass und E-Bass

ARTHUR ULRICH, Saxophon



Zu diesen Jubiläen gratulieren wir ganz herzlich, danken für die langjährige Treue und das grosse Engagement mit unseren Musikschülerinnen und Musikschülern und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfüllung bei der Arbeit.



sb
schärer
beck.

BadeWelten 
DIE BADARCHITEKTEN

Bad⁺
Wohnen⁺
Sanitär⁺
Heizung⁺

Schärer + Beck.
Dem Plus verpflichtet.

KlimaWelten 
DIE GEBÄUDETECHNIKER

Schärer + Beck AG
Industriestrasse 55
CH-6312 Steinhausen
schaererbeck.ch
041 289 10 89

Besuchen Sie uns in unserer
Ausstellung in der
Industriestrasse 55
in Steinhausen.

Wir freuen uns
auf Sie 



Wintersportlager der Primarschulen

STOOS Dauer: Montag, 6. bis Freitag, 10. Februar 2023
 Leitung: Norman Schatzmann
 Lageradresse: Sennhütte, 6433 Stoos

WILDHAUS Dauer: Montag, 6. bis Freitag, 10. Februar 2023
 Leitung: Martin Suter
 Lageradresse: Gruppenferienhaus Rösliwies, Rösliwiesstrasse 15, 9658 Wildhaus

Wintersportlager der Sekundarstufe I

PARSONZ Dauer: Montag, 6. bis Samstag, 11. Februar 2023
 Leitung: Christoph Zeberli
 Lageradresse: Tgesa Pravenda, 7464 Parsonz

ELM Dauer: Sonntag, 5. bis Freitag, 10. Februar 2023
 Leitung: Jonas Stöckli/Martin Tscherfinger
 Lageradresse: Skihaus Schabell, 8767 Elm

Wintersportwoche Primarschule

Dauer: Montag, 6. bis Freitag, 10. Februar 2023
 Leitung: Heidi Strebel
Abmeldungen: Abmeldung via Internet sportwoche.schulen-huenenberg.ch (Anleitung vorhanden), per SMS oder Anruf an 079 744 61 34

Wintersportwoche Kindergarten

Dauer: Montag, 6. bis Freitag, 10. Februar 2023

Leitung Seegebiet: Regula Berger (Kindergärten Kemmatten, Eichmatt und Eichrüti)
 Telefon: 079 443 40 30
Abmeldungen: werden während der Sportwoche täglich zwischen 08.45 und 08.55 Uhr per SMS oder Anruf entgegengenommen.

Leitung Dorfgebiet: Sandra Trottman (Kindergärten Ehret C, Chäsiggass und Rony)
 Telefon: 076 501 75 71
Abmeldungen: werden während der Sportwoche täglich zwischen 08.45 und 08.55 Uhr per SMS oder Anruf entgegengenommen.

INFORMATIONSENTWICKLUNG

Montag, 30. Januar 2023, 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Eichmatt
Orientierung zum Eintritt in die Schulen Hünenberg

SCHNUPPERTAGE MIT ABGABE DER KLASSENLISTEN UND STUNDENPLÄNE

Mittwoch, 31. Mai 2023 für alle Primarschulkinder sowie für die in die 1. Primarklasse übertretenden Kinder.

Montag, 12. Juni 2023 Schnuppernachmittag für die neuereitretenden Kindergartenkinder.

Die Eltern der neuereitretenden Kindergartenkinder sowie der in die 1. Primarklasse übertretenden Kinder erhalten **Ende Mai 2023** die Klassenzuteilung. Die Einladung zum Schnuppertag erfolgt durch die Klassenlehrpersonen.

SCHULFERIEN IM LAUFENDEN SCHULJAHR 2022/23

(Der erst- und letztgenannte Tag ist ein Ferientag)

Sportferien	04.02. - 19.02.2023
Karfreitag/Ostermontag	07.04. - 10.04.2023
Frühlingsferien	15.04. - 30.04.2023
Auffahrtsbrücke	18.05. - 21.05.2023
Pfingstmontag	29.05. 2023
Fronleichnambrücke	08.06. - 11.06.2023
Sommerferien*	08.07. - 20.08.2023

An einem Freitag vor den Ferien endet der Unterricht im Kindergarten offiziell um 11.25 Uhr, in der Primarschule und der Sekundarstufe 1 jeweils mit der Nachmittagspause.

*Schluss vor den Sommerferien:

Primarschule und Sekundarstufe 1: Die Ausgestaltung der Unterrichtszeit am Freitag liegt in der Kompetenz der Lehrperson, wobei die Blockzeiten eingehalten werden müssen.

Kindergarten: Vor den Sommerferien endet das Kindergartenjahr mit der Schuelchilbi am Donnerstag; in den Jahren ohne Schuelchilbi am Freitagmittag.



REKTORAT UND SCHULSEKRETARIAT

Schulhaus Ehret B, Ehretweg 3, Postfach, 6331 Hünenberg

Montag–Freitag 08.00 – 11.45 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr
(vor Feiertagen bis 16.00 Uhr)

Telefon: 041 785 45 45, rektorat@schulen-huenenberg.ch
schulsekretariat@schulen-huenenberg.ch

www.schulen-huenenberg.ch

Für eine persönliche Besprechung mit dem Rektor vereinbaren Sie bitte einen Termin mit dem Sekretariat. Danke.

MUSIKSCHULE: LEITUNG UND SEKRETARIAT

Schulhaus Ehret C, Zentrumstrasse 6, 6331 Hünenberg

Telefon: 041 785 45 70, musikschule@huenenberg.ch

www.musikschule-huenenberg.ch

ZUSÄTZLICHE UNTERRICHTSFREIE TAGE IN HÜNENBERG IM LAUFENDEN SCHULJAHR 2022/23

Montag 20. Februar und Dienstag 21. Februar 2023

Fasnacht

Mittwoch, 22. Februar 2023

Obligatorische Weiterbildung für alle Lehrpersonen *

Freitag, 09. Juni 2023

Obligatorische Weiterbildung für alle Lehrpersonen *

*An diesen Tagen findet der Musikunterricht in der Instrumentalstufe statt!

Weitere Infos finden Sie unter: www.schulen-huenenberg.ch



OAB Treuhand GmbH

WIR SORGEN FÜR DAS BESTE ERGEBNIS.

Ihr flexibler Treuhandberater für Buchführung, Steuerberatung, Personaladministration, Wirtschaftsprüfung, Verwaltungstätigkeit.

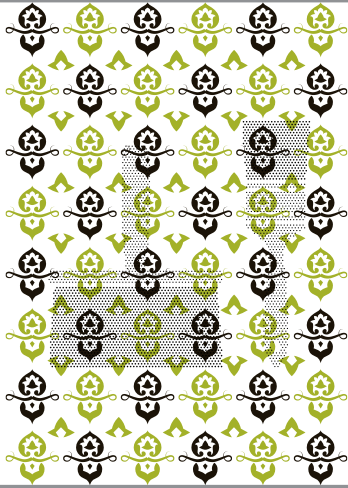
OAB Treuhand GmbH | Hünenberg | www.mein-treuhaender.ch





HUWILER
MALER-MEISTER-
HANDWERK

MALER HUWILER AG
HÜNENBERG
TELEFON 041 781 04 05
WWW.MALERHUWILER.CH



Lassen Sie uns doch darüber sprechen.

Martin Affentranger, leitender Apotheker, ist mit seinem Team mit Rat und Tat für Sie da.



ANKLIN APOTHEKE
– in Cham seit 1919 –

FÜR JEDEN WUNSCH
DIE PASSENDE KÜCHE



**KÜCHEN-
UMBAU?
WIR WISSEN
WIE!**



Küchen AG

Sinserstrasse 116 | 6330 Cham
041 783 80 80

werder-kuechen.ch

Ihr zukünftiges Bad...



DILEO ENZO GMBH

HEIZUNG

SANITÄR

KÄLTE

**DER SPEZIALIST FÜR IHREN NÄCHSTEN UMBAU
24 STD. REPARATURSERVICE**

Dileo Enzo GmbH

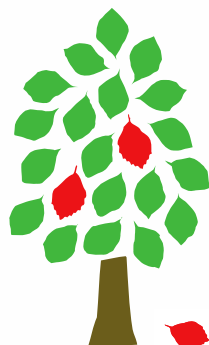
Langackerstrasse 29, Cham

T 041 781 14 06

www.dileo-enzo.ch

**ALOIS BUCHER
UND SOHN AG**

Tel. 041 780 59 03



**GARTENBAU &
GARTENPFLEGE**

gartenbau-bucher.ch